

**Schulinterner Lehrplan
Gymnasium – Sekundarstufe I (G9)**

Städtisches Gymnasium **Straelen**

Fach Englisch

Fachschaft Englisch, Mai 2021

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	12
2.1	Unterrichtsvorhaben	13
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	32
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	34
2.4	Lehr- und Lernmittel	38
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen.....	39
4	Qualitätssicherung und Evaluation.....	41

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Leitbild des Städtischen Gymnasiums Straelen

Wir legen Wert auf

- die Entwicklung einer glaubwürdigen Persönlichkeit, die sich auszeichnet durch Toleranz, Akzeptanz und Offenheit für andere und deren Persönlichkeit.
- die Übernahme von konkreter Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt.

Wir legen Wert auf

- die Förderung und Entwicklung von Leistungen.
- ein ganzheitliches Lernen.
- die Hilfestellung zur individuellen Bildungsplanung.

Wir legen Wert auf

- eine offene Gesprächskultur.
- ein vielfältiges Schulleben.
- eine pädagogische Weiterentwicklung und langfristige Orientierung.
- eine gemeinsame Planungs- und Entwicklungsarbeit.
- eine regelmäßige Evaluation unserer schulischen Arbeit.

Wir befähigen junge Menschen dazu,

- eine qualifizierte Ausbildung und/oder ein Hochschulstudium erfolgreich zu absolvieren.

Wir vermitteln daher

- eine vertiefte allgemeine Bildung, die für eine berufliche Ausbildung qualifiziert und sehr gut auf ein Hochschulstudium vorbereitet.

Unser Leitbild ist verankert in unserem Schulprogramm:

<https://www.gym-straelen.de/schulkultur/schulprogramm/>

1.2 Rahmenbedingungen des schulischen Umfeldes

Das **Städtische Gymnasium Straelen** ist das einzige Gymnasium am Ort, gegründet 1993, und aufgrund der finanziellen Lage der Stadt überdurchschnittlich gut ausgestattet, vor allem mit modernen Medien, die u.a. die Nutzung des WLAN-Netzes durch jeden Schüler und jede Schülerin, jeden Lehrer und jede Lehrerin und die Nutzung eigener mobiler Geräte (Konzept: **BringYourOwnDevice/BYOD**) im gesamten Schulhaus und die leihweise Nutzung von Klassensätzen mit iPads möglich machen.

Unsere drei- bis vierzügige Schule besuchen etwa 650 Schülerinnen und Schüler, die zu etwa 53 % weiblich und entsprechend zu 47 % männlich sind. Unsere Schüler

stammen im Wesentlichen aus dem ländlich-kleinstädtischen Bereich. Unsere Schule wird daher im Rahmen der Lernstandserhebungen (Deutsch, Englisch und Mathematik) in Klasse 8 dem **Standorttyp I** zugeordnet. Die Kinder und Jugendlichen wachsen durchweg in gesicherten Verhältnissen auf und erfahren i.d.R. durch ihre Elternhäuser ein hohes Maß an (administrativer) Unterstützung.

Fast die Hälfte der Schülerinnen und Schüler nutzen für den **Schulweg** öffentliche Verkehrsmittel.

Schulformkonform schließt der weitaus größte Teil unserer Schülerinnen und Schüler den **Bildungsgang** mit der **Allgemeinen Hochschulreife (Abitur)** ab. Ein geringer, jährlich variierender Anteil an Schülern verlässt die Schule nach dem Jahrgang 10/EF mit der Fachoberschulreife, sehr selten verlässt uns ein Schülernach dem Jahrgang 9 mit einem dem Hauptschulabschluss gleichzusetzenden Abschluss bzw. diese setzen ihre Schulausbildung in der Regel an einem Berufskolleg fort oder beginnen eine Ausbildung.

Unsere Schule ist **Kooperationspartner der benachbarten Sekundarschule**; die Zusammenarbeit soll Schülerinnen und Schülern der Sekundarschule einen sanften Übergang in die Oberstufe unserer Schule ermöglichen.

Zum schulischen Umfeld zählen **Veranstaltungsorte, Exkursionsziele** im Kreis Kleve, den angrenzenden Niederlanden mit dem Mittelzentrum Venlo und den benachbarten Kreisen, im Ruhrgebiet und in den Großstädten Düsseldorf, Moers, diese sind für unsere Schülerinnen mit öffentlichen Verkehrsmitteln oft nicht gut zu erreichen. Dem begegnet die Schule durch ein dichtes Fahrten-, Exkursionsprogramm, durch Thementage; die Finanzierung der Kosten für Bus und Bahn werden durch den Schulträger und den Förderverein der Schule unterstützt.

Im Sinne unseres Leitbildes stärken wir die individuelle Persönlichkeit der Lernenden, daher nutzen wir die **Anknüpfungspunkte in der realen Lebenswelt und im nieder-rheinischen Umfeld** der Schülerinnen und Schüler, z.B. das Europäische Übersetzerkolleg in Straelen, die Stadtarchive in Straelen, Geldern und Venlo, darüber hinaus bieten wir **herausfordernde Begegnungen in der Region und überregional**, z.B. Angebote der VHS Gelderland mit Begegnungen zu gesellschaftspolitischen Themen wie Antisemitismus oder auch Besuch des Archäologischen Parks Xanten, biologische Niers-Exkursionen und Fahrten zu wichtigen kulturellen „Hotspots“ in NRW (Theater- und Konzertbesuche, Besuche in Kunstmuseen in Düsseldorf und Köln, Betriebsbesichtigungen in Großbetrieben an Thementagen und bei Studienfahrten).

Unser **Schulgebäude** wurde in den Jahren 1995 bis 1997 errichtet. Aufgrund einer zukunftsorientierten und pädagogisch durchdachten architektonischen Gestaltung verfügt die Schule über ein sehr gutes Raumangebot. Dazu gehört eine Bibliothek mit Selbstlernzentrum für die Oberstufe (25.000 Medien und moderne PCs), das zurzeit zu einem **LernLabor der individuellen Förderung, des Förderns und Forderns**

umgestaltet wird. Das Medienkonzept unserer Schule wurde seit 2012 systematisch erweitert, um auch das Lernen mit den neuen Medien zu ermöglichen.

Dank der Unterstützung durch den Schulträger und der Zusammenarbeit der Schulen in Straelen gelang der systematische Ausbau einer auch **überregional als vorbildlich geltenden IT-Infrastruktur** zu schaffen. Daher verfügt unsere Schule über die „klassische“ Ausstattung mit Fest-PCs für Informatik, informationstechnologische Grundbildung und über einen Zugang zum Internet in jedem Fachraum und Klassenraum und den entsprechenden Präsentationsmöglichkeiten neben der herkömmlichen Tafel. Jeder Lehrer, jede Lehrerin, ab Klasse 7 auch jeder Schüler, jede Schülerin kann innerhalb des Schul-WLAN-Netzes eigene mobile Geräte nutzen. Zum Ausleihen steht bereits seit 2013 ein Klassensatz iPads zur Verfügung, der im Zuge der Nutzen der Mittel aus dem Digitalpakt erheblich ausgebaut wird. Für den First-Level-Support vor Ort sorgt ein städtisches IT-Team.

Die Schule verfügt über **eine moderne Aula** für Schulkonzerte, Theateraufführungen und Schulfeiern. Ebenfalls sehr modern ausgestattet und in sehr gutem technischen Zustand ist die **Sporthalle** der Schule.

Die Stadt Straelen mit rd. 16.500 Einwohnern liegt zentral im Herzen der Euregio, einem der größten zusammenhängenden gartenbaulichen Produktionsgebiet Europas, in dem sich fast ein Viertel der deutschen Gartenbaubetriebe mit dem Produktionschwerpunkt Blumen/Zierpflanzen befindet und das die Bereiche Straelen – Geldern – Kevelaer umfasst. Die überdurchschnittlich hohe Arbeitsplatzdichte resultiert aus einem breiten mittelständischen Unternehmensangebot im Einzelhandel, Gewerbe, Handwerk und Dienstleistung. Daher findet sich ein überdurchschnittlich gutes Angebot an Praktikumsstellen – auch für angehende Abiturienten - bereits in der Stadt.

1.3 Standards des Lehrens und Lernens

Unsere Standards des Lehrens und Lernens sind ausgerichtet auf das **Fördern und Entwicklung von Lernen, auf ganzheitliches Lernen und die die Hilfestellung zur individuellen Bildungsplanung**.

Daher vermitteln wir **eine vertiefte allgemeine Bildung**, die für eine berufliche Ausbildung qualifiziert und sehr gut auf ein Hochschulstudium vorbereitet.

Als G9-Gymnasium halten wir es für sehr wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schüler **Eigenverantwortung als Standard in ihren Lernprozess** übernehmen. Dazu haben wir eine fest im Stundenplan verankerte (Doppel-)Stunde „Freie Übungszeit“ in allen 5. und 6. Klassen integriert, die jeweils für die Parallelklassen gleichzeitig stattfindet und bei der das Prinzip der offenen Klassentür großgeschrieben wird. Das bedeutet, dass unsere Schülerinnen und Schüler selbst gewählte Materialien zu Kern- oder Nebenfächern aus einem Materialpool bearbeiten dürfen. Dabei darf die Sozialform (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) frei gewählt werden. Die Klassenlehrer stehen den Schülerinnen und Schülern beratend zur Seite und geben Hilfestellungen.

Sie können im Einzelfall und in Absprache mit den jeweiligen Fachlehrern auch spezielle Aufgaben zum Schließen von Wissenslücken weitergeben. Generell entscheidet während der FÜZ aber das Kind, ob es besonderen Interessennachzugehen, besondere Fähigkeiten zu stärken oder Schwächen anzugehen.

Seit dem Schuljahr 2019/20 schafft das **LernLabor** ein neues Angebot, um die **Standards des Lernens von Selbstverantwortung auch in der Mittelstufe** zu sichern. Wichtige Elemente sind der Schüler-/Innensprechtag und die dort getroffenen Lernvereinbarungen zwischen Lehrer und Schüler mit konkreten Angeboten, wie man z.B. seine Leistungen verbessern kann oder welche fordernden Zusatzangebote man annehmen sollte. Die Eltern werden in diese Entscheidung immer mit einbezogen, eine Lerndokumentation sorgt für Verbindlichkeit. Ziel ist auch hier, die Eigenverantwortung beim Lernen zu fordern und zu fördern. Hilfe beim Lernen, aber auch Unterstützung und Begleitung besonders interessierter Schülerinnen und Schüler gibt es LeLa-die Möglichkeit, selbstständig in Begleitung einer Lehrkraft (dem Lernbegleiter) an Projekten zu arbeiten, zu recherchieren oder Wettbewerbe vorzubereiten. Daneben bieten Schülerinnen und Schüler höherer Klassen (die Lernpaten) Kurse in schriftlichen Fächern an.

Unsere schulinternen Curricula der SI und der SII beschreiben die fachlichen Leistungsanforderungen und die Grundsätze der **Kriterien der Leistungsbewertung** für Lehrer und Lehrerinnen, Eltern und Schüler und Schülerinnen.

Schriftlich fixierte **Standards für die Gestaltung des Praktikumsberichts** dienen als Vorbereitung für die erste wissenschaftliche Arbeit unserer Schülerinnen und Schüler in der Qualifikationsphase, das Verfassen der Facharbeit. Im Rahmen von **Methodentagen** besuchen die Oberstufenschüler die Bibliothek der Universität Duisburg-Essen und werden hier in die **Standards der wissenschaftlichen Recherche** eingeführt. In schulischen Workshops lernen sie dann die Regeln für die Gestaltung der Arbeit, des wissenschaftliche Zitierens kennen, ein einheitlicher, für alle verbindliche Anforderungen festlegender Reader **zur Facharbeit**, der auf den Standards des Praktikumsberichts aufbaut, sorgt für das gleichmäßige Anwenden der Standards durch jede Lehrkraft und für Orientierung der Schülerinnen und Schüler.

Im Schulprogramm wurden von Anfang an wichtige Maßnahmen zur Stärkung der **Medien- und Methodenkompetenz** unserer Schülerinnen und Schüler zusammengefasst. Unsere **Bibliotheksordnung** schuf hier einen wichtigen Standard zur Nutzung dieses Lernorts.

Das **2019 aktualisierte Medienkonzept** zeigt die modulartige erweiterte technologische und pädagogische Entwicklung unserer Schule auf - parallel zum Ausbau der **IT-Infrastruktur** wuchs das pädagogische Konzept. Unsere gemeinsam mit Eltern und Schülern erarbeitete „**Neue Medienordnung**“ sorgt für transparente Regeln unter Beachtung des Datenschutzes; die systematische **Ausbildung von Medienscouts**, ausgerichtet an den **Standards des Medienkompetenzrahmens**, das systematische Fortbildungskonzept der Schule mit regelmäßigen Medientreffen, Medientagen

ermöglichen das **Entwickeln von Standards des Lehrens und Lernens auch im Umgang mit modernen Lernwerkzeugen**. Durch die Digitalisierung werden neue Formen des Austauschs und der Zusammenarbeit geschaffen, die von Schülerinnen und Schülern (in kooperativen Lernformen) und von Lehrerinnen und Lehrern genutzt werden (Online-Austausch im Intranet der Schule und nun auf MOODLE als moderner Lernplattform).

Im Rahmen unserer Arbeit als **Referenzschule der Zukunftsschulen NRW** entwickeln wir gemeinsam mit unseren schulischen Kooperationspartnern Unterrichtsangebote, mit deren Hilfe die Standards des Medienkompetenzrahmens pädagogisch „mehrwertig“ erreicht werden. Außerdem schaffen wir uns dadurch neue und regelmäßige Fortbildungsangebote, der intensive Austausch mit anderen Schulen zu den Fragen der **Standardisierung des Lehrens und Lernens mit neuen Medien** fördert diesen Entwicklungsprozess.

Unser **Hausaufgabenkonzept bindet** Hausaufgaben sinnvoll in den Lernprozess ein (Übung, Festigung, Transfer) und nutzt sie für die Lernentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler. Die Bewältigung von Hausaufgaben, für die besonders in der Sekundarstufe I innerhalb von G9 wieder mehr Zeit und Ruhe geschaffen wurde, wird von den Lehrkräften unterstützt, sie werden in den Unterrichtsprozess integriert. In das Konzept eingebunden sind fachübergreifende und fachbezogene Absprachen.

Im Schulalltag wirken die von einer Arbeitsgruppe zusammengestellten **Regeln für das „Classroom-Management“** standardbildend, die gemeinsamen Absprachen sorgen für eine Standardisierung auch in diesem Bereich und werden von Schülerinnen und Schülern und den Lehrern als entlastend und sehr stärkend erfahren.

Entsprechend unserem Leitbild fördern wir das **gemeinsame soziale Engagement** der Schule, dieses drückt sich auch in sozialen Projekten, z.B. in der Patenschaft für eine Schule in Landanai/Tansania zusammen mit dem Verein M'takuja aus Kerken und send a smile e.V. aus Wachtendonk, die Kinder in Ghana unterstützen.

Aus unserem Leitbild ergibt sich als zentrale Zielsetzung das **Fördern von Toleranz und Offenheit**, daher legen wir einen Schwerpunkt auf die **Entwicklung und Vertiefung eines europäischen Bewusstseins**, denn bereits die geografische Lage unserer Schule nah an der niederländischen Grenze schafft dazu wichtige Anregungen, wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler auf das Leben in einer globalisierten Welt gut vorbereiten.

Daher fördern wir grenzüberschreitende Projekte, z.B. gemeinsame Konzerte unserer Bigband „director's cut“ mit Bigbands aus Goch und aus Venlo im Rahmen des von der EU unterstützten Projekts **„Music connects“**.

Wir organisieren daher **Klassen- und Studienfahrten ins europäische Ausland**, z.B. nach London, Dublin, nach Italien, Kroatien.

In großer Kontinuität pflegen wir Schulpartnerschaften mit folgenden Schulen/ Ländern:

- Collège de L'Euron in Bayon/F
- Pax Christi College in Druten/NL
- Jan-van-Brabant-College in Helmond/NL
- Linde-College in Wolvega/NL
- Fyling-Hall Boarding School in Whitby/UK
- University High School in Tucson, Arizona/USA

Wir arbeiten aktiv mit im **Partnerschaftsverein Straelen-Bayon** (F/in der Nähe von Nancy) mit.

Die **Würdigung der Leistungen** unserer Schülerinnen und Schüler, z.B. in den Schulfächern, wenn es um die bekannten Standards in Abschlussprüfungen geht, in schulischen und außerschulischen Wettbewerben, bei Projekten innerhalb und außerhalb der Schule, ist uns ein besonderes Anliegen.

Dies geschieht innerhalb von Klassen- und Schulfestern, z.B. auch in der offiziellen Abiturfeier. Darüber hinaus würdigen wir einer **Ehrungsveranstaltung** am Ende des Schuljahres die Schülerinnen und Schüler, die sich z.B. in unserer Schülervertretung eingesetzt haben, die in ihrer Klasse Verantwortung übernommen haben, die unter schwierigen Bedingungen einen großen Lernfortschritt erreichten. Bei der Auswahl der zu Ehrenden beteiligen sich mit großem Ernst und mit selbstverständlicher Fairness auch unsere Schülerinnen und Schüler.

1.4 Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Die Schule hat zahlreiche **gesellschaftliche, kulturelle und außerschulische Kooperationspartner in der Region**.

Kulturelle Partner sind z.B. der **Kulturring Straelen**, auch zur Pflege der Mundart „Stroels Platt“, die Theater und Museen in Krefeld/Mönchengladbach, Essen, Duisburg, Mülheim/Ruhr, Neuss, Xanten und in Düsseldorf, die **Volkshochschule Gelderland**, das **Europäische Übersetzerkolleg in Straelen** (regelmäßige Workshops mit dem Translator in Residence), den **Stadtarchiven in Straelen** und in **Venlo** und - sehr wichtig – **der Historische Verein Gelderland**, dem die Schule als Vereinsmitglied angehört.

Sehr wichtige **Kooperationspartner** unserer Schule stellen auch die umliegenden **Hochschulen** dar. Das Gymnasium Straelen lebt eine Bildungspartnerschaft mit der Universität Duisburg-Essen, die sehr intensiv auf verschiedenen Ebenen und seit langen Jahren gepflegt wird: Besuche der Hochschule, Einführung in die Universitätsbibliothek, Workshops in enger Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Mitarbeitern der Universität gehören dazu, Besuche und die Arbeit in naturwissenschaftlichen Laboren, z. B. im BioLehrLernLabor in Essen.

Jüngster Partner ist die **Fachhochschule Rhein-Waal**; wir sind ZDI-Partnerschule (ZDI = Zukunft durch Innovation) des dort angesiedelten ZDI-Zentrums „cleverMINT“.

Die **Agentur für Arbeit** ist Kooperationspartner in der Berufsberatung der zukünftigen Abiturientinnen und Abiturienten und bietet wöchentliche Sprechstunden und Workshops an; mit externen Partnern organisiert die Schule ein Bewerbungstraining für Oberstufenschüler.

Unsere Schule legt Wert auf die **Kooperation mit der in Herongen ansässigen Landgard eG** (die führende Absatzorganisation für Blumen, Zierpflanzen, Obst und Gemüse). Die Landgard ist **Partnergenossenschaft unserer klassenübergreifenden Schüलगenossenschaft „The Honeybee Industries eSg“**, die die Schulimkerei betreibt.

Wir arbeiten aktiv mit im **Partnerschaftsverein Straelen-Bayon** (F/in der Nähe von Nancy) mit. In jedem Schuljahr begegnen sich – meist zu Himmelfahrt – Mädchen und Jungen aus Straelen, darunter sehr viele Schülerinnen und Schüler unserer Schule, abwechselnd in Bayon oder in Straelen.

1.5 Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Erprobungsstufe des Städtischen Gymnasiums Straelen setzt sich aus Schülerinnen und Schülern aus vielen verschiedenen umliegenden Grundschulen zusammen. Entsprechend unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Englischunterricht der Grundschule mitbringen.

Die Fachgruppe Englisch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Erprobungsstufe nimmt der Englischunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Erprobungsstufe u.a. in den FÜZ-Stunden die Möglichkeit gegeben, durch an die Unterrichtsinhalte angebundene Förderangebote (meist auch mit Hilfe einer anwesenden Fachlehrkraft) individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten.

In der Mittelstufe beraten die jeweiligen Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler u.a. im Rahmen der *Schüler*innenSprechtage* individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an den Förderangeboten (z.B. dem *LeLa*).

Die Lehrkräfte achten auch im Englischunterricht darauf, die durchaus vorhandenen Ressourcen von Mehrsprachigkeit in den Klassen für die Ausbildung der Sprachkompetenz und des Sprachbewusstseins der Schülerinnen und Schüler zu nutzen.

1.6 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm der Städtischen Gymnasiums Straelen setzt sich die Fachgruppe Englisch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen,

selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und der von unserem Schulprogramm eingeforderten Offenheit für andere und fördert die Empathiefähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte soll hierzu einen Beitrag leisten. Im Rahmen der Schulpartnerschaften kooperieren wir darum mit der Fyling-Hall Boarding School in Whitby/GB und der University High School in Tucson, Arizona/USA.

1.7 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Das Städtische Gymnasium Straelen setzt es sich zum Ziel, tolerante Persönlichkeiten zu erziehen, die ihren Mitmenschen mit einer großen Offenheit auch für *deren* Persönlichkeit entgegnetreten. Der Englischunterricht in der Sekundarstufe I trägt diesem Erziehungsziel Rechnung, indem er u.a. den Schülerinnen und Schülern ganz unterschiedliche Lebenswelten, Ansichten und Biografien der Lehrbuchkinder in der Zielkultur präsentiert, die die Schülerinnen und Schüler zur Identifikation, Abgrenzung und v.a. Auseinandersetzung einladen. Lebensweltlich relevante Themen sorgen dafür, dass die Lernerinnen und Lerner Lust darauf haben, sich einzufühlen, über präsentierte Lebensentwürfe nachzudenken und darauf basierend Entscheidungen für ihr eigenes Leben zu treffen.

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen konkrete Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt übernehmen. Auch diesem Erziehungsziel fühlt sich der Englischunterricht am SGS verpflichtet. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern „besuchen“ wir verschiedene englischsprachige Regionen und lernen z.B. die Schönheit der Natur in Wales, Irland oder den schottischen Highlands kennen, deren Erhaltung für die Schülerinnen und Schüler so zum Anliegen wird. Lernaufgaben am Ende der Units fordern die Schülerinnen und Schüler auf, selbst aktiv zu werden.

Wir leben im Englischunterricht in allen Jahrgangsstufen eine offene Gesprächskultur, in der sich alle Schülerinnen und Schüler angstfrei am Unterrichtsgespräch beteiligen können. Allen Lernerinnen und Lernern soll die produktive Kraft von Fehlern bewusst werden und sie dazu motivieren, sich auch dann am Gespräch in der Zielsprache zu beteiligen, wenn sie sich unsicher sind. Das konsequente Einhalten von vorher vereinbarten Gesprächsregeln ist dafür eine unabdingbare Grundvoraussetzung.

1.8 Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe Englisch kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Die Schule verfügt über einen einigermaßen stabilen Breitbandzugang. Alle Klassenräume sind ausgestattet mit AppleTVs und Beamern. Unser Sprachlabor verfügt über ein SMART-Board. Diese Ausstattungsmerkmale ermöglichen es der Fachschaft Englisch, aktuelle digital vermittelte Inhalte in den Unterricht einzubinden und gezielt Hör- und Hör-Seh-Verstehen zu trainieren. Die Anschaffung großformatiger Bildschirme in unterschiedlichen Bereichen der Schule ermöglicht den Schülerinnen und Schülern kollaboratives Arbeiten (z.B. an Präsentationen in der Zielsprache). Die Schulmedienbibliothek ist mit etwa 25.000 Büchern (u.a. auch Wörterbüchern) und Medien und mobilen sowie festinstallierten Medienarbeitsplätzen umfangreich ausgestattet. Das BYOD-Prinzip ist eingeführt und wird im Fach Englisch von den Lernern u.a. für digitale Wörterbucharbeit und vertiefendes Üben (z.B. mithilfe von vom Schulbuchverlag zur Verfügung gestelltem Differenzierungsmaterial) genutzt. Medienscouts unterstützen ihre Mitschüler und Mitschülerinnen. Auf den schuleigenen digitalen Endgeräten sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Zusätzlich sind an allen Rechnern interaktive Lernprogramme zur Förderung der verschiedenen Kompetenzen sowie Wörterbuch-Apps installiert.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

1.9 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende/r: Daniela Göbser, OStR';

Stellvertreter/in: Emilia Rychlowski, OStR'

Ansprechpartner/in für unseren Tucson-Austausch: Sebastian Riether, StR & Rahel Siemer, OStR'

Ansprechpartner/in für Fyling Hall (GB): Sascha Szelag, OStR

Ansprechpartner/in für FÜZ: Sigrid Conrads, L'IT,
Katja Kanders, StR' & Daniela Göbser OStR'

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Erprobungsstufe

UV 5.1-1 "Here we go" – The first day at school (ca. 40 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation (mit Hilfe von Mindmaps oder Clustern) strukturiert vortragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p>Grammatik: Personen [, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse] bezeichnen [und beschreiben]; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys, nach der Uhrzeit fragen und die Zeit sagen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien, Unterschiede zwischen einer englischen und einer deutschen Schule erkennen und benennen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>statements, questions, negations, short answers (to be, can); pronouns (personal / possessive), imperatives, there is/are</i> Aussprache und Intonation: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus, <i>(in)definite article, short/long forms</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten Zieltexte: Beschreibungen, Alltagsgespräche</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen eines „me“-Posters (profiles) (analog oder digital) oder ggf. eines „me“-Videos</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

UV 5.1-2 "Homes and families" (ca. 40 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, [Sachen, Sachverhalte,] Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: einen Tagesablauf beschreiben, über Mahlzeiten sprechen; sagen, was einem gefällt und was nicht: Vorschläge machen und nach Informationen fragen, um Erlaubnis bitten</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present: statements, short answers, negations, genitive-s</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte Sprachnachrichten, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking/listening</i>, u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über zu Hause und Freizeit erzählen und berichten; Gehörtes anderen auf Deutsch erklären (Globalverstehen)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

UV 5.2-3 Clubs and hobbies (ca. 40 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>FKK:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken, sagen, wie oft/selten man etwas tut</p>	<p><u>IKK:</u> Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien: über AGs reden, über Hobbys, Sportarten und Freizeitaktivitäten sprechen, um Erlaubnis fragen und sagen, wie oft man etwas tut</p> <p><u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present (Fragen und Kurzantworten), adverbs of frequency, modal auxiliaries: can/cannot, may (not), must (not), needn't; commands</i></p> <p><u>TMK:</u> Ausgangstexte: informierende Texte, Briefe, Bilder, Flyer, Informationstafeln, Audioclips Zieltexte: informierende Texte, Briefe, Beschreibungen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>reading</i>, kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen; <i>writing</i>, einfache Notizen anfertigen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

UV 5.2-4 "Plymouth – a city by the sea" (ca. 40 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Lesen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben; Fragen formulieren</p>	<p>IKK: Bild- und Personenbeschreibung: sagen, was man gerne tun würde und das auch begründen; sagen, was man sehen, hören, fühlen kann</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>present progressive: statements, questions, negations; Wortstellung (S – V – O)</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte, Informationstafeln, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, Beschreibungen, Berichte</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen</p> <p>Verbraucherbildung: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C), Internetrecherche zu Plymouth</p>

UV 6.1 "Goodbye holidays!" – Writing about past events (ca. 30 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über [gegenwärtige,] vergangene [und zukünftige] Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbe- reich berichten und erzählen Sprechen: sich in unterschiedlichen Rollen an Ge- sprächen beteiligen, eine einfache Präsentation struk- turiert vortragen, einfache Texte sinnstiftend vorlesen Hör-/Sehverstehen: wesentliche Informationen ent- nehmen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung von Kindern (Ferienreise, Telefonate, neue Nachbarn kennenlernen) Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: private Nut- zung analoger und digitaler Medien im Alltag FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: simple past: statements, questions, short answers, negations TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Postkarten, Textnachrichten Zieltexte: Postkarten, Textnachrichten, Beschreibun- gen, Berichte Audio-/Videoclips: z.B. <i>A day at the Eden project</i></p>	<p>Mögliche Umsetzung: Urlaubserlebnisse anhand von beschrifteten Fotos z.B. in einem <i>blog</i> (online oder offline) oder einer Power Point-Präsentation vorstellen; <i>crib sheet</i> Medienbildung: Gestaltungsmittel unterschiedli- cher Medienprodukte kennen und reflektiert an- wenden (vgl. MKR 4.2)</p>

UV 6.2 "A school day" – Comparing school-life here and abroad (ca. 30 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen, Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln, einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte bezeichnen und beschreiben, über Pläne und Vorhaben sprechen Sprechen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen, eine einfache Präsentation strukturiert vortragen, einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Hör-/Sehverstehen: wesentliche Informationen entnehmen</p>	<p>IKK: Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in GB, Berge und Flüsse GB, Musik in GB, im Vergleich</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>going-to-future, comparison of adjectives, possessive pronouns</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende [und erklärende] Texte, Bilder; Audio- und Videoclips, z.B. <i>Plymkids</i> Zieltexte: Bericht in der Schülerzeitung</p> <p>SLK: einfache Strategien der [Dokumentation und] Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener [und fremder] Texte [und Medien]</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Schule“ mit Hilfe digitaler und analoger Werkzeuge</p> <p>Mögliche Umsetzung: Schreiben eines Berichtes über das Schulleben in Deutschland und England, Erstellung eines Vokabelposters</p> <p>Evaluation und Feedback: Entwicklung von Strategien, z.B. mit Selbstevaluationsbögen</p>

UV 6.3 “Out and about” – Presenting my home town (ca. 30 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählen und zusammenfassen, <i>classroom discourse</i> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wichtige Informationen und Details entnehmen, Methode <i>Scanning</i></p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen und Sachen konkreter bezeichnen und beschreiben; Tätigkeiten differenziert beschreiben; Informationen erfragen Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen; Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Sich in einer Stadt orientieren und einkaufen, auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in GB zurückgreifen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>relative clauses, adverbs of manner, subject/object questions</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende und fiktive Texte, Alltagsgespräche <i>giving directions</i>, Audio- und Videoclips: <i>A German tourist in Plymouth</i> Zieltexte: Beschreibungen</p>	<p>Mögliche Umsetzung: eine Rallye zur Heimatstadt entwerfen; <i>The way to Peter’s house</i> <i>Study Posters</i> zur Grammatik, analog oder digital</p> <p>Verbraucherbildung: <i>shopping, buying food</i></p>

<u>UV 6.4 "On Dartmoor" (ca. 30 U-Std.)</u>		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Sehverstehen: Informationen aus einem Video-clip entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Bilder beschreiben, ein Gespräch in einer Touristeninformation führen, Ideen austauschen, Vermutungen über den Fortgang einer (Film-) Geschichte anstellen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über vergangene Ereignisse im Hinblick auf Ergebnisse berichten</p> <p>Leseverstehen: einen kurzen Text verstehen, wichtige Informationen hervorheben, einen Vers eines Gedichts verstehen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in einer Region Großbritanniens zurückgreifen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>present perfect, some/any and their compounds, Vergleich present perfect/simple past</i> Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen TMK: Ausgangstexte: Gedichte, fiktive Texte Zieltexte: Gedicht, Bildbeschreibung Eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern; Texte markieren; Audio-/Videoclips</p>	<p>Mögliche Umsetzung: <i>Jigsaw poem, Text: Tulip garden marking up a text</i></p> <p>Verbraucherbildung: <i>At the information centre</i></p>

UV 6.5 "Celebrate!" – (ca. 30 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Mediation: Sachtexte vom Deutschen ins Englische übertragen, englischen Text mündlich auf Deutsch erläutern</p> <p>Sprechen: Vermutungen anstellen über die Zukunft, notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen, Meinungen begründen, über Bräuche in GB sprechen,</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik:, Voraussagen über die Zukunft machen, formulieren, was man tun kann, tun muss und nicht tun darf</p> <p>Leseverstehen: einfachen Sachtexten Informationen entnehmen, unbekannte Wörter aus dem Zusammenhang erschließen</p> <p>Hörverstehen: konkrete Informationen entnehmen und Falschaussagen korrigieren</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern in Bezug auf Feiertage und Feste</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: will-future, modal verbs, conditional sentences I Aussprache</p> <p>Mediation: Ausbau und Schulung der Sprachmittlungsfähigkeiten</p> <p>TMK: Ausgangstexte: E-Mail, Sachtext, Zieltexte: aus dem Deutschen übertragene Informationstexte, E-Mails</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zur Bildbeschreibung, <i>tongue-twisters, the sounds [f],[v] and [w]</i></p> <p>Mediationsstrategien, z.B. formulieren, welches Gericht sie essen wollen; über Unwohlsein und Krankheit zwischen Englisch und Deutsch vermitteln</p> <p>Mögliche Umsetzung: einen Kalender über Feste anfertigen; über einen besonderen Festtag schreiben</p> <p><i>Everyday English: Can I go to the concert..., please?</i></p> <p>Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung bestehend aus einem monologischen oder dialogischen Teil (verbindlich gemäß Fachkonferenzbeschluss)</p>

Stufe 1:

<u>UV 7.1-1 "This is London" (ca. 35 U-Std.)</u>		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Writing: Texte in beschreibender, berichtender, erzählender, erklärender, zusammenfassender und argumentierender Absicht verfassen, kreativ eigene Texte verfassen, Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Weitere Kompetenzen: Hör- und Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Sprachmittlung; Präsentation eines Arbeitsergebnisses</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Leben in der Großstadt Grammatik: Dauer, Zeitpunkt und Abfolge von Handlungen ausdrücken</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: <i>small talk</i> in authentischen Gesprächssituationen verstehen und anwenden Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: auf ein soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten zurückgreifen und in interkulturellen Kommunikationssituationen angemessen, respektvoll und Missverständnisse vermeidend sprachlich interagieren</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Writing: Anlegen eines <i>A British Isles Album</i> in Gruppenarbeit Wortschatz: holidays, cities, sights and attractions Grammatik: <i>revision simple present, simple past and present progressive; past progressive; question tags</i></p> <p>Aussprache und Intonation: stressing English words/intonation in question tags TMK: Texterschließung, Textuntersuchung und funktionale Gliederung am Beispiel von <i>good sentences, giving feedback, final draft of a text, a bus tour of London, finding attractions in London</i></p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a.</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen und Präsentieren des <i>album</i></p> <p>Medienbildung: <i>online research – attractions in London</i></p> <p>Verbraucherbildung: Mobilität in fremden Zielkulturen: <i>London for free, a bus tour of London</i></p>

UV 7.1-2 "Welcome to Snowdonia" (ca. 35 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör- und Hörsehtexten wichtige Details entnehmen sowie globale Zusammenhänge verstehen</p> <p>Weitere Kompetenzen: Hör- und Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Sprachmittlung</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Orientierung an gesprochenem Englisch in authentischen Alltagssituationen (→ <i>colloquialisms</i>)</p> <p>Grammatik: Aussagen über zukünftiges/unvermeidbares Geschehen formulieren; Bedingungen mündlich und schriftlich zum Ausdruck bringen sowie den Gebrauch von Synonymen trainieren</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Planning a trip</p> <p>FKK: Zu Listening-Aufträgen zum Thema Wales (insbesondere <i>Snowdonia</i>) global und detailliert Informationen verstehen und herausarbeiten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Jobs und <i>countryside</i> Grammatik: <i>will future, conditional I and II, prop word „one“</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Landeskundliche <i>fact files</i> zum Thema Wales auswerten Zieltexte: Schreiben von Texten für ein Online-Magazin im Rahmen des Themas <i>Moving to Wales; a text about a walk</i></p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking/listening, writing</i></p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Mögliche Umsetzung: Artikel für ein online-Magazin gestalten</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p>

UV 7.2-3 "A weekend in Liverpool" (ca. 35 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen, das Gespräch aufrechterhalten, auf die Beiträge des Gesprächspartners eingehen und sich in unterschiedlichen Rollen am Gespräch beteiligen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte von Texten und Medien, Arbeitsergebnisse und notizengestützte Präsentationen strukturiert und zusammenfassend wiedergeben und/oder darstellerisch gestaltend vorlesen Weitere Kompetenzen: Hör- und Hörsehverstehen, Leseverstehen, Schreiben und Sprachmittlung Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Beziehungstiftende Satzverbindungen in Satzgefügen erkennen und anwenden; Kausalgefüge über Satzgrenzen hinweg erkennen und anwenden; Zeitrelationen im Rahmen von Zeitpunkten und –spannen differenziert darstellen Wortschatz: Lexeme und idiomatic Phrasen aus dem Bereich Freizeit und Sport verstehen und sowohl mündlich als auch schriftlich anwenden können</p>	<p>IKK: Ausbildung/Schule: Bewusstsein über kulturelle Vielfalt schaffen und sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede gewinnbringend austauschen FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>relative clauses, contact clauses, present perfect (for/since), present perfect progressive, clauses of reason and result</i> Wortschatz: sport and free time Pronunciation: The linking <i>r</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Sachlich informierende Texte <u>Zieltexte:</u> informierende Sachtexte zu Personen des öffentlichen Lebens verfassen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking/listening, writing</i></p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellung von <i>profiles</i> zu bekannten Persönlichkeiten</p> <p>Medienbildung: Fotografieren in der Öffentlichkeit; Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p>

UV 7.2-4 "My trip to Ireland" (ca. 35 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Lesen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (indirekte Informationsermittlung) Weitere Kompetenzen: Hör- und Hörsehverstehen, Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Lexeme und idiomatische Phrasen zum Thema <i>Reisen</i> erarbeiten; Möglichkeiten zum Ausdruck persönlicher Befindlichkeiten wiederholen und erweitern Grammatik: Vorzeitigkeit und Nachzeitigkeit in zeitlichen Kontexten erkennen und formulieren sowie Verben des modalen Ausdrucks in allen Zeiten anwenden, um z.B. Bitten, Verbote, Kompetenzen etc. zu formulieren</p>	<p>IKK: In authentischen Gesprächssituationen bzw. im Chat bei Verständnisproblemen adäquat verbal insistieren können</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>modal and modal substitutes, past perfect, simple past (revision)</i> Wortschatz : <i>Travelling (travel between different countries) and personal feelings, reacting when you do not understand</i> TMK: Ausgangstexte: Chats, <i>diaries and dialogues</i> Zieltexte: Verfassen bzw. Fortführen von fiktionalen Texten, hier: <i>short stories</i></p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking/listening, writing</i></p> <p>Verbraucherbildung: Soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im UK und den USA erwerben</p> <p>Mögliche Umsetzung: Verfassen bzw. Fortführen von fiktionalen Texten wie <i>short stories</i> und <i>legends</i></p> <p>Medienbildung: Online Research; Erstellen eines kurzen Videos zu Irland</p>

UV 7.2-5 "Edinburgh and the Highlands" (ca. 35 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Mediation: In Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen sinngemäß in Mutter- und Zielsprache übertragen und weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln Weitere Kompetenzen: Hör- und Hörsehverstehen, Sprechen, Schreiben und Lesen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Lexeme und idiomatische Phrasen zum Thema <i>music and entertainment</i> kennen lernen und anwenden Grammatik: Rückbezüglichkeiten auf der Thema-Rhe-maebene erkennen und Pronomina richtig einsetzen; den Einsatz von aktiven Verbkonstruktionen von passiven unterscheiden und anwenden lernen</p>	<p>IKK: FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>reflexive pronouns, each other, passive and active</i> Wortschatz : <i>Music and entertainment</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Auszüge aus narrative Kurztexten, Sach- und Gebrauchstexte <u>Zieltexte:</u> Verfassen eines <i>report</i> über ein musical event erstellen oder ein Film oder Spiel beschreiben</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking/listening, writing</i></p> <p>Verbraucherbildung: Differenzierung zwischen objektiver und subjektiver Berichterstattung</p> <p>Mögliche Umsetzung: Schriftsprachliche Umsetzung von schildernden Elementen (ausdrucksstarke Adjektive, persönliche Eindrücke etc.) und Beantwortung von W-Fragen in Erlebnisberichten zu einem z.B. Konzertbesuch</p> <p>Medienbildung: <i>Onlineresearch</i> und Präsentation einer schottischen Stadt bzw. schottischen Traditionen oder <i>food and drink</i></p>

UV 8.1-1 Introduction "Arrival USA" and New York (ca. 35 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: anhand von Erklärvideos Informationen sammeln und zur Weiterverarbeitung nutzen; Hör- und Hörsehtexten wichtige Details entnehmen sowie globale Zusammenhänge verstehen; Gesprächen in besonderen Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen Leseverstehen: literarischen Texten (<i>stories/novels</i>) wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Sprechen- an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen, sich über Neigungen, Interessen und besondere individuelle Fähigkeiten unterhalten, sich in Gesprächen über Eigenarten und Besonderheiten austauschen (Menschen, Situationen, Ereignisse); Sprechen- zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse in geeigneter Form vorstellen, themengebundene Texte sinnstiftend vorlesen Schreiben: textsortengebundene Zusammenfassung schreiben Weitere Kompetenzen: Sprachmittlung</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Leben in den Vereinigten Staaten, Unterschiede <i>American/British English</i>; Lexeme und idiomatische Redewendungen in Bezug auf USA kennenlernen Grammatik: mithilfe des Gerundiums und Adverbialsätzen alternative Formulierungsmöglichkeiten kennen und anwenden</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: auf ein soziokulturelles Orientierungswissen zu Lebenswirklichkeiten in den USA zurückgreifen und in interkulturellen Kommunikationssituationen angemessen, respektvoll und Missverständnisse vermeidend sprachlich interagieren persönliche Lebensgestaltung: Interessen und besondere individuelle Fähigkeiten erkennen und präsentieren</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Writing: <i>summary writing; writing a dialogue or a picture story</i> Wortschatz: <i>cities, sights and attractions; immigration; British and American English in contrast</i> Grammatik: <i>The gerund as subject / object; The gerund after prepositions; Gerund or infinitive after certain verbs; adverbial clauses (place, comparison)</i></p> <p>Aussprache und Intonation: <i>British and American English</i> TMK: Ausgangstexte: Erklärvideos, Auszüge aus narrative Kurztexten, Sach- und Gebrauchstexte Zieltexte: <i>summary</i>, Schreiben und Präsentieren von informativen Texten z.B. zu New York</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a.</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen und Präsentieren eines eigenen Erklärvideos zum Thema <i>New York</i></p> <p>Medienbildung: <i>online research – attractions in New York; using digital tools – presenting information about a city</i></p> <p>Verbraucherbildung: Soziokulturelles Orientierungswissen zu Lebenswirklichkeiten in den USA erwerben, z.B. mit Fokus auf 9/11 und Freedom Tower; Multikulturalität in NYC</p>

UV 8.1-2 "New Orleans" (ca. 30 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten, sowie literarischen Texten wichtige Details entnehmen, sowie globale Zusammenhänge verstehen, Überfliegen eines Textes als Kompetenz lernen Sprechen-zusammenhängendes Sprechen: Präsentation über Neigungen und Traditionen in der eigenen Familie, z.B. Zubereitung von traditionellem Essen und Esskultur, Sport, Musik etc. Weitere Kompetenzen: Hör- und Hörsehverstehen (insbesondere Thema Musik/Musiker), Sprachmittlung Verfügen über sprachliche Mittel: Orientierung an gesprochenem Englisch in authentischen Alltagssituationen (Vorschläge äußern, <i>keeping the conversation going</i>) Grammatik: Aussagen über mögliche/weniger mögliche/ unmögliche Situationen und deren Bedingungen formulieren; Aussagen über Häufigkeit und Maß treffen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: auf ein soziokulturelles Orientierungswissen zu Lebenswirklichkeiten in den USA zurückgreifen und in Verbindung zu eigenen Lebensgewohnheiten setzen persönliche Lebensgestaltung: Neigungen und Interessen, Pläne präsentieren FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>food and cooking, traditions and natural/cultural disasters</i> Lesekompetenz: <i>skimming</i> Grammatik: <i>conditional I, II and III, adverbs of degree</i> Aussprache/Intonation: <i>word flow</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Landeskundliche und historische <i>fact files</i> und <i>background files</i> zum Thema <i>Slavery/ African Americans and civil rights /Alligator Hunting in Louisiana</i>; Auszüge aus einer Autobiographie ; <i>chats</i> ; <i>History of a song: 'Amazing Grace'</i> Zieltexte: Verfassen eines <i>talk</i>; Erstellen einer digital angefertigten historischen <i>timeline</i>; Verfassen eines themenbezogenen Briefes oder Interviews</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking/listening, writing</i></p> <p>Verbraucherbildung: Leben in New Orleans gestern und heute Mögliche Umsetzung: Vergleich mit eigenen Lebensgrundlagen/ -bedingungen in der Unit-bezogenen Lernaufgabe: <i>Family Traditions and Recipes</i> Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (z.B. Zeitsstrahl/Power Point Präsentation)</p>

UV 8.2-3 "California Spirit" (ca. 30 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: einen Bericht/eine Reportage verfassen können; eine Gliederung erstellen und damit die wichtigsten Strukturelemente eines <i>reports</i> erkennen; Informationen zielgerichtet sprachlich einsetzen können Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Formen der höflichen Gesprächsführung kennenlernen und bereits vorhandene Kenntnisse dazu erweitern; differenziert über die Zukunft sprechen können; Absprachen für die Zukunft treffen können Sprachmittlung: Kompetenzen erlernen zur Erläuterung von kulturellen Unterschieden, Lösung von Missverständnissen durch Erläuterung von Hintergrundinformationen, höflicher Gesprächsführung</p> <p>Weitere Kompetenzen: Hör- und Hörsehverstehen, Leseverstehen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Relativsätze als Basis zum Paraphrasieren formulieren können; beziehungsstiftende Satzverbindungen in Satzgefügen erkennen und anwenden; differenziert über die Zukunft sprechen und schreiben können Wortschatz: mit Adjektiven sinnvoll und differenziert Situationen und Umstände beschreiben können</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Bewusstsein über kulturelle Vielfalt am Beispiel Kaliforniens/<i>Hollywood</i> schaffen und sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede gewinnbringend austauschen und Missverständnisse vermeiden</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>will-/going-to future; will for spontaneous decisions; present progressive with future meaning; defining and non-defining relative clauses</i> Wortschatz: <i>focus on adjectives, feelings, wordfields on environment and cultural background</i> Aussprache/Intonation: <i>word flow</i> (Vertiefung) TMK: Ausgangstexte: Sachlich informierende Texte zur spanischen Missionierung Kaliforniens und dem Goldrausch, sowie <i>Hollywood</i>; Zeitungsartikel; Star-Interview; Romanauszug ‚<i>Dry</i>‘ Zieltexte: einen <i>report</i> verfassen über ein Ereignis im eigenen Land/Umfeld</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking/listening, writing</i></p> <p>Verbraucherbildung: Soziokulturelles Orientierungswissen zur Geschichte und Leben in Kalifornien im Vergleich zu eigenen kulturellen Hintergründen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellung eines Berichtes/Reports über ein Ereignis im eigenen Land; Erstellung von <i>profiles/interviews</i> zu bekannten Persönlichkeiten</p> <p>Medienbildung: z.B. Erstellung einer Klassenwebseite oder eines <i>Padlets</i> zum Sammeln und Kommentieren der einzelnen <i>reports</i></p>

UV 8.2-4 "You and me in South Dakota" (ca. 30 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen-zusammenhängendes Sprechen: Präsentation des eigenen (schulischen) Lebens an einer fiktiven Schule in South Dakota; Wiedergabe einer Konversation zum Zwecke der Informationsweitergabe Lesen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (indirekte Informationsermittlung) Hörsehverstehen: Gefühle und Situationen im Film erkennen und als Entwicklung formulieren/filmische Mittel zuordnen können Weitere Kompetenzen: Schreiben, Sprachmittlung</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Lexeme und idiomatische Phrasen zu den Themen Schulleben, Schulsystem und Kleinstadtleben kennenlernen und anwenden können; sinnvolles Nutzen des bilingualen Wörterbuchs (Online- oder Printversion) Grammatik: Aussagen anderer sinngemäß wiedergeben können; Entscheidung über den Einsatz korrekter Verbformen/Artikelformen je nach Ziel der Formulierung treffen können</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Vergleich deutscher und amerikanischer Lebensweise/Regeln an weiterführenden Schulen; Alltag von Teenagern (<i>special focus: migrants/native Americans etc.</i>) FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>present and past tenses : simple and progressive (revision) ; state and activity verbs ; indirect speech, the definite article</i> Wortschatz : <i>word building (suffixes -ful and -less) ; school and teenage life ; making requests ; using a bilingual dictionary ; filmische Mittel (eg. long shot, close-up)</i> TMK: Ausgangstexte: sachlich informierende Texte zum Schulleben an amerikanischen High Schools, sowie zum geschichtlichen Hintergrund der ‚Lakota community‘ und der Entstehungsgeschichte der Dakotas (North and South D.); fiktionale Texte zum <i>teenage life</i>; Romanauszug ‚<i>The Absolutely True Diary of a Part-Time Indian</i>‘, Filmszenen ‚<i>Bloodlines</i>‘ Zieltexte: Präsentation der eigenen Person und persönlicher Lebensumstände als Austauschschüler*in in South Dakota; Verfassen von indirekter Rede in geeigneten Kommunikationssituationen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking/listening, writing, viewing</i></p> <p>Verbraucherbildung: Herausstellen persönlicher und kultureller Unterschiede und Gemeinsamkeiten in einem Kontext des Schüleraustausches</p> <p>Mögliche Umsetzung: Präsentation zur eigenen Person und persönlicher Lebensumstände im Kontext eines fiktiven Schüleraustausches</p> <p>Medienbildung: Power Point Presentation/making a <i>slide show; using an online dictionary</i></p>

Ausführungen zu den Jahrgangsstufen 9 und 10 folgen schrittweise.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Englisch die folgenden fachmethodischen und -didaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- 8.) Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 10.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

Die fachmethodische und fachdidaktische Arbeit in Englisch orientiert sich auf fachspezifischer (wie auch auf fachübergreifender) Ebene grundsätzlich an den **Vorgaben des Sek-I-Curriculums**. Insbesondere bemühen wir uns um geeignete Problemstellungen, schülernahe Inhalte, angemessene und differenzierte Anforderungsniveaus und die Berücksichtigung unterschiedlicher Lernwege sowie um eine Anbindung der Kompetenzen an die verschiedenen Fachinhalte und deren Anknüpfung an die Interessen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler.

Besonders der Englischunterricht der Erprobungsstufe (aber auch darüber hinaus) ist dem Prinzip der **Mündlichkeit** verpflichtet, denn das Hören und das daran gekoppelte Sprechen bilden die Grundlage für alle anderen im Englischunterricht zu vermittelnden Fähigkeiten. Gleichzeitig gilt es, den Kindern bereits aus der Grundschule bekanntes Vokabular zu verschriftlichen.

Allerdings kann Sprache nicht durch Zuhören allein erworben werden, sondern nur dadurch, dass man sie selbst auch verwendet. Deshalb ist es uns wichtig, dass die Fremdsprache Englisch von unseren Schülerinnen und Schülern konsequent als **Kommunikationsmedium** verwendet wird. Das bedeutet gleichzeitig auch, dass die englische Sprache im Unterricht in möglichst vielen Redefunktionen verwendet wird, den Unterricht sozusagen „trägt“. Durch vorbereitendes und/oder nachträglich-systematisierendes **Üben** von Wörtern und Wendungen, Satzmustern, anderen grammatischen Strukturen oder Dialogen wird die „echte“ Kommunikation in der Zielsprache ergänzt. Dafür ist es von Bedeutung, dass die Schülerinnen und Schüler

in der Klassengemeinschaft ein **positives Klima des Vertrauens** und der emotionalen Geborgenheit wahrnehmen. Denn nur so kann Fremdsprachenlernen gelingen, bei dem Lernerinnen und Lerner sich trauen, Fehler zu machen und von ihnen zu lernen. Dieses Klima zu fördern, ist eine wichtige Aufgabe der die Fremdsprache unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer.

Der Englischunterricht folgt, wann immer möglich, dem Prinzip der **Selbsttätigkeit**. Aktuelle Lehrwerke, Lektüren, die die Interessen der Schülerinnen und Schüler aufgreifen, sowie die medial unterschiedlich gestaltete Einbeziehung (auch gesellschaftlich) bedeutsamer Themen aus dem Alltag und aus der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen verleihen dem Fremdsprachenlernen die nötige **Relevanz**.

Zur **Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit** (übergreifendes Ziel des Englischunterrichts) werden im Laufe der Sekundarstufe I zunehmend authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Außerschulische Aktivitäten, z.B. Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladungen von *native speakers*, unterstützen diesen didaktisch-methodischen Ansatz.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Englisch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder. Weitere Konkretisierungen zur Leistungsbewertung und -rückmeldung können dem Dokument „Fachschaft Englisch: Leitsätze der Leistungsbewertung“ entnommen werden, das die Fachkonferenz Englisch im Dezember 2018 verabschiedet hat.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Die Klassenarbeiten orientieren sich thematisch wie inhaltlich am vorangegangenen Unterricht und dessen Schwerpunktsetzungen. Die in Klassenarbeiten eingesetzten Aufgabenformate sind den Schülerinnen und Schülern aus dem Unterricht vertraut.

Klassenarbeiten in der Erprobungsstufe und in der ersten Stufe (Klassen 7/8)

- Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel ergänzt.
- Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen.

Klassenarbeiten in der zweiten Stufe (Klassen 9/10)

- Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) ergänzt. Zusätzlich ist die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel möglich.
- Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal innerhalb der zweiten Stufe im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen.

Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten

Jg.	Anzahl/ Hj. bzw. Schulj.	Zeit (Min)
5	3 + 3	45
6	3 + 3	45
7	3 + 3	45
8	3 + 2 + LSE	60 LSE 90
9	2 + 2	60 - 90
10	2 + 2 (davon 1 mdl. Kommunikationsprüfung)	60 - 90

Einmal im Schuljahr kann gem. § 6 Abs. 8 APO SI eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Dies kann auch in Form einer mündlichen Kommunikationsprüfung erfolgen. Im letzten

Schuljahr der Sek I wird eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt. Über weitere Möglichkeiten, die den Mitgliedern der Fachschaft hier zur Verfügung stehen, siehe das Papier „Ergänzung zu den Leitsätzen der Leistungsbeurteilung“ (Stand Oktober 2020).

Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Während im 10. Schuljahr die mündliche Kommunikationsprüfung im Einklang mit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI, § 6, Abs. 8) obligatorisch eine Klassenarbeit ersetzt, stellt die mündliche Prüfung im 6. Schuljahr eine zusätzliche Leistung zu den sechs verpflichtenden Klassenarbeiten dar und wird im Rahmen der *sonstigen Mitarbeit* gewertet. Thematische Schwerpunkte für beide Jahrgänge sowie die zeitliche Verortung der Prüfungen legen die Kolleginnen und Kollegen, die in einem Jahrgang unterrichten, jeweils zu Beginn eines Schuljahres fest.

Die Prüfungen werden als Gruppenprüfungen durchgeführt.

Die konkrete Prüfungsaufgabe erhalten die Schülerinnen und Schüler etwa zwei Wochen vor dem Prüfungstag. Die Vorbereitung findet in Einzelarbeit statt. Im 10. Schuljahr besteht die Prüfung immer aus einem monologischen Teil, in dem die Schülerinnen und Schüler einer Gruppe einzeln nacheinander ihre Arbeitsergebnisse vorstellen, und einem dialogischen Teil, in dem alle Schülerinnen und Schüler der Gruppe zu ihnen nicht bekannten Fragestellungen interagierend und ggf. diskutierend Stellung beziehen müssen. Im sechsten Schuljahr besteht die Prüfung i.d.R. aus einer Präsentation, auf die Fragen (z.B. von der Lehrkraft oder von Mitschülerinnen und Mitschülern) folgen können.

Die Leistungen werden von der Englischlehrkraft der Schülerinnen und Schüler und i.d.R. einer weiteren Englischlehrkraft gemeinsam beobachtet und besprochen. Die abschließende rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Englischlehrkraft vor, die die geprüften Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Für die Bewertung und Bepunktung der Prüfungsleistungen in Kl. 10 wird in leichter Abwandlung das vom MSB bereit gestellte Bewertungsraster verwendet:

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-SI_Anlage_55.pdf

Umfassende Informationen des MSB zur konkreten Durchführung von mündlichen Prüfungen sowie Beispiele können online eingesehen werden:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/>

Lernstandserhebungen

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 zielen nicht schwerpunktmäßig auf eine Individualdiagnose und werden deshalb nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse werden jährlich in der Fachkonferenz mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse ausgewertet; die Ergebnisse der Auswertung werden der Schulleitung mitgeteilt.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

Die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen erfolgt in der Regel durch kurze schriftliche Übungen und mündliche Präsentationen.

Außer den im KLP (Kap. 3) genannten Kriterien zur Bewertung des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten“ kommen hierbei insbesondere auch solche **Kriterien** zum Tragen, die sich **auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz** sowie auf das Arbeiten in **Einzelarbeit und in der Gruppe beziehen**:

- mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Diskursfähigkeit, Flüssigkeit (*fluency*) sowie Aussprache und Intonation,
- Sprachlernkompetenz: Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit), Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback,
- Arbeiten in Einzelarbeit bzw. in der Gruppe: Selbstständigkeit, Kooperationsfähigkeit und Aufgabenbezug.

Die Fachschaft Englisch vereinbart darüber hinaus, grundsätzlich darauf zu achten, dass es hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck punktueller Leistungsbewertung frei sind.

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein.

Bei der Bewertung im Fach Englisch kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

Bewertung der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung

Bei der Bewertung der Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sind die kommunikative Textgestaltung, das Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel sowie die Sprachrichtigkeit einzubeziehen. Dabei wird auch das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt. Bei der Bewertung der Teilkompetenz Sprechen im Rahmen einer mündlichen Leistungsüberprüfung (Kommunikationsprüfung) sind die kommunikative Strategie und Präsentations- oder Diskurskompetenz sowie das Verfügen über sprachliche Mittel und die sprachliche Korrektheit einzubeziehen. Dabei wird insbesondere das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.

Bewertung der inhaltlichen Leistung

Bei der Bewertung der Teilkompetenzen Schreiben, Sprachmittlung und Sprechen werden der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie die Differenziertheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen bewertet. Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die englischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Rückmeldung an Schülerinnen und Schüler zu ihrem jeweiligen Leistungsstand sowie die darauf aufbauende Beratung erfolgen in mündlicher und/oder schriftlicher Form.

- Intervalle: Quartalsfeedback und/oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen: Elternsprechtag, Schüler*innensprechtag, Gespräch mit Schülerinnen und Schülern, (Selbst-) Evaluationsbögen, individuelle Beratung (schriftliches oder Audio-Feedback)

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz Englisch hat sich für die Sekundarstufe I für das **Lehrwerk Access G9** aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. Dieses Werk wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt. Für weiterführende Übungen schaffen alle Schülerinnen und Schüler bis Klasse 8 über den Eigenanteil verpflichtend das *Workbook* zum jeweiligen Lehrbuch an.

Für das Trainieren von **Wörterbucharbeit** stehen jeder Klasse 3 Wörterbücher dauerhaft zur Verfügung. Zudem verfügt die Fachschaft Englisch über zwei mobile Wörterbuchwagen mit ein- und zweisprachigen Wörterbüchern in Klassenstärke. Weitere Wörterbücher für das Training zuhause stehen in der Schulbibliothek zur Ausleihe bereit.

Der Unterricht wird gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch **weitere Materialien** ergänzt. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek etliche Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien als Präsenzexemplare zur Verfügung. Zudem nutzt die Fachschaft Englisch die zur Verfügung stehenden digitalen zielsprachlichen Angebote z.B. des British Council, englischsprachiger Zeitungen, Fernsehsender (wie z.B. des BBC) und anderer verlässlicher Quellen, u.a. um aktuelle Bezüge herzustellen, Kompetenzen zu trainieren und dem Medienkompetenzrahmen gerecht zu werden.

Für **Förderangebote** im Fach Englisch entscheidet die jeweilige Lehrkraft in Abstimmung mit der Schulleitung, ob weiteres Begleitmaterial angeschafft wird (z.B. auch zur Ausstattung des LeLa).

Um die Anschaffungskosten für die Schülerinnen und Schüler gering zu halten, können bei der Auseinandersetzung mit literarischen Werken die vorhandenen Exemplare der Bibliothek genutzt werden.

Für die Räume mit interaktiven Tafeln sowie für die Nutzung mit dem Apple TV in den Klassenräumen liegen der Fachschaft passend zum eingeführten Lehrwerk **digitale Materialien** vor.

IM LEHRPLANNAVIGATOR:

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Englisch:

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Lernmittel/>

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifende Vereinbarungen

Der Englischunterricht hat zahlreiche Berührungspunkte zu anderen Fächern und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten. Vernetzungsmöglichkeiten werden von der Fachgruppe Englisch systematisch in den Blick genommen, um im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fachübergreifender Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln.

Die folgende Tabelle zeigt Möglichkeiten auf, das Fach Englisch mit anderen Fächern inhaltlich und methodisch zu verbinden.

Jahrgangsstufe	Fach	Inhaltlicher Bezug
5/6	Musik	<i>songs & rhymes; rap melodies & charts</i>
	Kunst	Gestaltung eines „me“-Posters oder „me“-Videos, Gestaltung von Einladungskarten
	klassen- und fachübergreifendes Projekt:	Ausrichtung eines Flohmarktes
	Erdkunde	europäische Hauptstädte, englischsprachige Länder, Urlaubsziele (Entwicklung eines <i>travel guide</i>)
	Geschichte	Hintergrundwissen zu historisch bedingten Feiertagen in der Zielkultur; historische Orte GBs; die Römer in Britannien
	Biologie	gesundheitsbewusstes Leben
7/8	Sport	anglo-amerikanische Sportarten (z.B. <i>flag football</i>)
	Deutsch	Lesestrategien & Textbesprechung; Textüberarbeitungsstrategien
	Geschichte	Britische & amerikanische Geschichte und Legenden; Auswanderung in die USA; <i>Native Americans – facts and figures</i>
	Erdkunde	Reisebroschüren erstellen, britische/amerikanische Städte & Regionen
	Politik/Sowi	Konfliktlösungsstrategien
	Mathematik	Umgang mit Daten & Statistiken
	Religion/Prakt. Philosophie	Zukunftsperspektiven von Jugendlichen
9/10	Politik/Sowi	Jugend und Medien; Konsum und Verbraucherschutz
	Mathematik	Umgang mit Daten & Statistiken
	Erdkunde	weitere anglophone Regionen, Globalisierung
	Deutsch/Französisch	Bewerbungstraining
	Kunst	Gestaltung einer Werbeanzeige
	Erdkunde/Biologie	Ökosysteme
	Chemie/Physik	(alternative) Energien
	Religion/Prakt. Philosophie	gesellschaftliche Minderheiten und Diskriminierung

Kooperation mit Partnerschulen und außerschulische Lernorte

Die Fachgruppe Englisch nutzt die Schulpartnerschaft mit einer Partnerschule in Tucson (Arizona, USA) in den Jahrgangsstufen 9-Q1 im Rahmen des German-American Partnership Program (GAPP) zu regelmäßigen Austauschprogrammen. Zudem bietet die Fachgruppe Englisch den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 8/9 die Möglichkeit, an einem einwöchigen Aufenthalt in einer full boarding school (Fyling Hall, North Yorkshire) teilzunehmen. Die dritte Säule im Fahrtenkonzept unserer Fachgruppe bildet das Programm "48 Stunden London" in Klasse 7. Zudem haben die Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 bis Q1 die Möglichkeit, ihre Debattierfähigkeiten im Rahmen des LeMUN-Projekts auszuprobieren, bei dem in den Niederlanden jährlich im November eine UN-Vollversammlung simuliert wird.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Fach Englisch geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch die Auswertung der Ergebnisse aus der Lernstandserhebung im Fach Englisch. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Englisch wird allen das Fach unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Lehrkräfte, die die jeweiligen Fortbildungen besucht haben, gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Englisch ein.

Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind die sog. kollegiale Unterrichtshospitation (KUH), wenn möglich *team teaching*, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schülerinnen und Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de, Datum des Zugriffs: 20.07.2020).

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

WAS?	WER?	WANN bzw. BIS WANN?
Sitzung zu Konsequenzen für Unterricht, Methodik und Organisation aus den Lernstandserhebungen	Fachgruppen Deutsch, Mathematik und Englisch	jährlich am Ende der Sommerferien
Kollegiale Unterrichtshospitationen	Fachlehrkräfte	nach den Herbstferien
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Englisch	jährlich am Ende der Sommerferien
Teambesprechung in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen	Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs	Schuljahresbeginn

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen

Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Englisch bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				